



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Seisen bei Hannover.

---

**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



Schnabelpflirsich. \* Anf. August.

**Heimath und Vorkommen:** Diese Sorte wurde zuerst vor 25 Jahren bei Hrn. Lacenne, Baumzüchter zu Scully (Rhône) beobachtet; Luizet, welcher uns davon Nachricht gab, war der erste, der diese Sorte vermehrte und verkaufte.

**Literatur und Synonyme:** Dec. Jard. fruit. 54, wonach Abbildung und Beschreibung. Längere Zeit wurde die Sorte in Frankreich als *Pourprée à bec* bezeichnet.

**Allgemeine Merkmale:** Blätter mit kugelförmigen Drüsen; Blüten groß, dunkel rosenroth; Frucht groß, höher als breit, gewöhnlich mit einer gipfelständigen Erhöhung versehen; Fleisch löslig, reifend in Paris Ende Juli.

**Beschreibung der Frucht.** Gestalt: Frucht höher als breit, oft ungleichseitig, breiter und gleichsam abgestumpft an der Basis, gewöhnlich beulig, leicht kegelförmig.

**Stempelpunkt:** auf der Spitze mit einer schiefen Erhöhung versehen, auf der einen Seite von einer ziemlich breiten aber flachen Furche durchzogen.

**Stielhöhle:** Klein, wenig ausgedrückt, tiefer als breit.

**Schale:** sehr sammetreich mit graulichem Flaum, sich stark an allen der Sonne ausgesetzten Stellen mit dunkler Röthe färbend.

**Fleisch:** nicht anhängend, weißlich, am Stein roth violett gestreift, oft lachsfarben unter der Schale; Saft überfließend, wenig gezuckert, etwas erhaben.

**Stein:** klein oder mittelgroß, knochenartig, röthlich grau oder blaß, wenn man ihn vom Fleisch abzieht, dann dunkelroth, besonders auf der Rückennaht, oval, wie abgestumpft an der Basis, regelmäßig verschmälert an der Spitze in einen geraden Stachel, sehr gewölbt an den Backenseiten, die stark gefurcht sind. Nähte wenig ausgesprochen, Bauchnaht breit gefurcht, Rückennaht abgeplattet, gefurcht von jeder Seite.

**Beschreibung des Baumes.** Vegetation: Baum im Allgemeinen empfindlich, sehr fruchtbar, leicht kahl werdend, mit mehr schlanken als dicken Zweigen, deren Rinde, die anfangs grünlich roth ist, dann röthlich wird.

**Blätter:** drüsig, von mittlerer Größe, eben oder ein wenig gefaltet oder an den Rändern aufgekümmert, scharf aber ziemlich kurz gezähnt, gegen die Spitze lang zugespitzt; Drüsen kugelig, wenig zahlreich, klein, gelblich, am Saum der Basis der Blätter stehend.

**Blüthen:** groß, von schönem dunklem Rosenroth, mit ausgebreiteten Petalen, die sich mit ihren Rändern bedecken.

**Allgemeine Bemerkungen:** Die Schnabelpfirsich ist so zu sagen die frühere reife unter den großen Früchten, die wir in Paris erzielen, da sie in der That die Frühe Mignon-Pfirsich um einige Tage übertrifft. Der Baum ist sehr fruchtbar, aber leider empfindlich; er hat den Fehler gern durch häufiges Absterben der Augen kahl zu werden, auch ist es nöthig, um die Augen an der Basis zu beleben, die Zweige zu pinciren und sie kurz zu schneiden, denn man sieht selten neue Knospen an dem alten Holz hervorbrechen. Die Früchte sind sehr schön, aber im Allgemeinen wenig gezuckert, wenig gewürzt und haben nicht alle an der Spitze die lange schnabelförmige Erhöhung, welche dazu diene, die Art zu bezeichnen; es giebt im Gegentheil deren viele, die ganz kugelförmig sind und die dann an die der Frühen Mignon erinnern.